



UNIVERSITY OF LUXEMBOURG
Integrative Research Unit on Social
and Individual Development (INSIDE)



Le rôle du logement dans les transitions des jeunes vers l'âge adulte

Andreas Heinen

Université du Luxembourg



Gliederung

- 1) Einleitung: “Wohnen” als Thema im Jugendbericht 2015
- 2) Die Bedeutung des Wohnens
- 3) Transition und eigenständiges Wohnen
- 4) Aktuelle Trends und Entwicklungen
- 5) Herausforderungen für spezifische Gruppen



Jugendbericht 2015

- **Gesetzliche Grundlage** (Loi sur la Jeunesse, 2008)
- **Thema** “Übergänge von Jugendlichen”
- **Dimensionen**
 1. Schule – Arbeitswelt
 2. Private Übergänge (**Wohnen**, Partnerschaft, Familiengründung)
 3. “Citizenship”
- **Ziele**
 - **Analyse der Übergänge** von Jugendlichen in das Erwachsenenalter
 - Systematische **Übersicht der Unterstützungsmaßnahmen**
 - Erfassung **subjektiver Sichtweisen auf Unterstützungsmaßnahmen**

Die Bedeutung des Wohnens

- Wohnen als Grundbedürfnis und **Menschenrecht**
- Voraussetzung für **gesellschaftliche Integration und Teilhabe**
- (Räumliche) Voraussetzung für die individuelle **Gestaltung privater Lebensformen**

Transition und eigenständiges Wohnen

- Jugendphase als Auseinandersetzung mit **Entwicklungsaufgaben** im Übergang zum Erwachsenenalter
- **Ökonomische und soziale Verselbständigung**
- **Auszug aus dem Elternhaus und eigenständiges Wohnen** als Dimensionen der sozialen Verselbständigung

Transition und eigenständiges Wohnen

- **„Wohnkompetenz“, „Wohnen lernen“;**
 - Organisatorische, rechtliche Fragen selber regeln
 - Wirtschaftliches Haushalten (Kochen, Waschen, Putzen)
 - Entwicklung einer selbstbestimmten Tagesstruktur
 - Umstrukturierung der Eltern-Kind-Beziehung, neue soziale Kontakte im Umfeld

Transition und eigenständiges Wohnen

- Einflussfaktoren:
 - **Bildungsmobilität** (z.B. Ausbildungsplatz, Praktikum, Auslandsaufenthalt, Uni)
 - **ökonomische** Gründe (z.B. (kein) eigenes Einkommen)
 - **emotionale/soziale** Gründe (z.B. Wunsch nach Verselbständigung, problematische Beziehung zu den Eltern)
 - **Kontextgründe** (z.B. Wohnungsmarkt, gesellschaftliche Normen)

Trends und Entwicklungen

- **Verzögerung** des Auszugs und der Gründung eines eigenen Haushaltes
- **Entkopplung** von anderen Übergangsbereichen (Beruf/Partnerschaft/Heirat)
- **Pluralisierung** privater Lebensformen und Familienmodelle
- **Reversibilität** des Auszugs („boomerang generation“)
- **Ungleichheiten** beim Zugang zu eigenem Wohnraum (u.a. Geschlecht, Nationalität, soziale Herkunft)
- **Segregation**: räumliche Konzentration benachteiligter Gruppen

(Shanahan, 2000; Shaputis, 2003; Bynner, 2005; Walther, 2006)

Herausforderungen

- Jugendliche aus Milieus mit geringen ökonomischen Ressourcen (Armut)
- Belastete Herkunftsfamilien (Eltern-Kind Beziehung)
- Geringqualifizierte/Geringverdiener
- Alleinerziehende junge Frauen/Männer
- «Nesthocker»; «Hotel Mama»
- Wohnungslose, Obdachlose



UNIVERSITÉ DU
LUXEMBOURG



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

